



23. August 2017

Medienmitteilung

Startanlass der Aktionsgruppe „Gewässerperle Sense“

Am Mittwoch, 23. August, hat an der Sense in Thörishaus der Startanlass der Aktionsgruppe Gewässerperle Sense stattgefunden. Fünf Mitglieder dieser Gruppe haben die Gewässerperle Sense in einem symbolischen Akt eingeweiht. Sie wollen auf die Einzigartigkeit dieses Flusses aufmerksam machen. Der Aufbau der Aktionsgruppe wird durch den WWF unterstützt.

Beim „Heiti Büffel“, einem Felskopf an der Sense oberhalb Thörishaus, wurde am Mittwoch die Aktionsgruppe „Gewässerperle Sense“ ins Leben gerufen. Zum Anlass eingeladen haben der WWF Bern und der WWF Freiburg, die den Aufbau der Gruppe unterstützen. In der Gruppe vernetzen sich Menschen, denen die Sense – aus ganz unterschiedlichen Gründen – am Herzen liegt. Sie wohnen in der Nähe der Sense, kennen sie aus ihrer Kindheit oder verbringen beruflich Zeit im und am Wasser. So etwa Michel Roggo, Fotograf aus Freiburg. Ihn reizt schon seit einigen Jahren auch der Blick unter die Wasseroberfläche: „Dass die Sense so frei fließen kann, ist ein Segen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die Vielfalt ist geradezu überwältigend“.

Ein Mosaik aus Lebensräumen

Tatsächlich zählt die Sense zu den letzten, weitgehend intakten Flusssystemen der Schweiz. Da sie auf weiten Strecken noch frei fließen kann, wirkt das Wasser mit seiner ganzen Kraft und Dynamik. Durch Hoch- und Niedrigwasser entsteht ein regelrechtes Mosaik aus Lebensräumen: schnell und langsam fließende Flussabschnitte sowie trockene, sonnenexponierte Sand- und Kiesbänke. Aber auch Feuchtwiesen, Gebüsche, Weich- und Hartholzauen kommen an der Sense vor. Vom Wert der Sense ist auch Herbert Känzig, Präsident des WWF Freiburg, überzeugt: „Wir haben mit der Sense etwas ganz Besonderes! Sie ist eine echte Gewässerperle – zum Anschauen und Geniessen, aber auch zum Sorge tragen“.

Begeisterung und nachdenkliche Töne

Schöne Spazierwege, Kletterfelsen, attraktive Bade- und Brätelstellen: Wer die Sense aus der Freizeit kennt, kommt leicht ins Schwärmen. Doch an diesem Morgen sind auch nachdenkliche Töne zu vernehmen. Etwa weist der Gewässerökologe Pascal Vonlanthen darauf hin, dass sich die Bedingungen für Fische in den letzten Jahrzehnten stetig verschlechtert haben: „Wenn die Wasserqualität sich verschlechtert und die Temperatur ansteigt, dann werden typische Arten immer seltener und können gar aussterben. Lachse oder Nasen gibt es in der Sense schon seit vielen Jahren keine mehr. Es braucht also auch für die Sense weitere Anstrengungen, wenn wir das Kleinod mit seinen Unterwasser-bewohnern erhalten wollen.“

Die Einzigartigkeit der Sense bekannt machen

Die Aktionsgruppe setzt sich dafür ein, dass die Sense lebendig bleibt. Hierfür will sie den Begriff „Gewässerperle Sense“ bekannt machen und Menschen aus der Bevölkerung motivieren, sich in der Aktionsgruppe zu vernetzen und auszutauschen. „Wem die Sense am Herzen liegt, ist in der Aktionsgruppe genau richtig“, bekräftigt Eveline Dietrich, Schauspielerin aus dem Sensebezirk. Sie hat in ihrer Kindheit viel Zeit an der Sense verbracht. Die märchenhafte Flusslandschaft ist ihr noch heute in bester Erinnerung: „Ich hoffe, dass diese geheimnisvolle Welt noch lange erhalten bleibt.“

Gewässerperle Sense

Die Sense wurde kürzlich vom WWF Schweiz als Gewässerperle ausgewiesen, zusammen mit 63 weiteren Gewässern. Gewässerperlen sind grosse, zusammenhängende Gebiete und lange Abschnitte von besonders wertvollen Gewässern. Die Auswahl wurde mit Unterstützung von externen Fachpersonen validiert und basiert auf einer Studie des WWF aus dem Jahre 2016 zu Zustand und Schutzwürdigkeit der Schweizer Gewässer. Die Sense erhielt in der Studie Bestnoten. Mit über 40 Kilometern, davon ein grosser Teil eidgenössisch geschütztes Auengebiet, ist sie die längste Gewässerperle.

Schweizer Gewässerperlen brauchen mehr Schutz:

Medienmitteilung WWF vom 14.8.17: <http://www.wwf.ch/de/aktuell/medien/>

Bilder vom Anlass:

Bild 1: Aktionsgruppe mit Perle, **Bild 2:** Eveline Dietrich mit Perle



Legende: Symbolische Einweihung der Gewässerperle Sense. Oberhalb von Thörishaus, beim Heiti Büffel, machen neun Weidekugeln auf den Wert der Sense aufmerksam.

Bilder 2 und 3: Frei und dynamisch: Die Sense und ihre Zuflüsse fliessen über weite Strecken im natürlichen Flussbett. Bilder: WWF/Eduardo Soteras.



Bilder 4 und 5: Wertvolle Vielfalt über und unter Wasser: Feuersalamander und Bachforelle. Bilder: Michel Roggo

